

INKAS INstitut für KreAtives Schreiben
Gegründet 1997
55545 Bad Kreuznach
Magister Faust Gasse 37
eMail: inkas.id@t-online.de
www.inkas-id.de

2007
10 Jahre INKAS INstitut

www.eXperimenta.de

e X p e r i m e n t a

Juli 2006

Liebe Leserinnen und Leser,

das kann ja nur noch ein „heißer Sommer“ werden: Gabriele Keiser wird die Buchpremiere ihres neuen Krimis „Apollofalter“ auf Einladung des Instituts in der Buchhandlung Schweikhard in Bingen am 29. Juli (Beginn 18:00 Uhr) machen. Musikalisch begleitet wird sie von dem Liedermacher PILO. Eine gute Gelegenheit, sich zu diesem Anlass einmal wieder zu begegnen.

Im August werden wir **keine Sommerpause** machen, sondern unsere Leser und Leserinnen mit Ihren Kurzgeschichten und Gedichten zu Wort kommen zu lassen. Ein „**heißer Sommer**“ soll es werden. Damit Ihnen auch in den Ferien der Lesestoff nicht ausgeht.

Im September werden wir dann mit unserer neuen Homepage www.lange-nacht-der-autoren.de online gehen. Diese Website ist ein auf Dauer unbegrenztes Forum für die Texte von Autorinnen und Autoren, die sich im Internet mit ihren Texten präsentieren wollen.

Herzliche Grüße
Rüdiger Heins

Das Interview

Rüdiger Heins sprach mit der Krimiautorin Gabriele Keiser

Gabriele, Dein neuer Krimi Apollofalter spielt an der Mosel und am Rhein. Gibt es einen bestimmten Grund, weshalb du dir für das Setting diese Region ausgesucht hast?

„Krimis mit regionalen Bezügen sind überaus beliebt. Seit acht Jahren lebe ich jetzt in dieser Region mit ihren vielen Weinbergen und habe dabei manche schöne Entdeckung gemacht, die sich bestens in einen Krimi einarbeiten lässt. Eine seltene Schmetterlingsart in Verbindung mit Weinkultur an Mosel und Rhein. Wie kann aus diesen Bausteinen eine Dramaturgie für einen Krimi entstehen? Eines meiner literarischen Vorbilder ist Nabokov, mit dessen Erzählkunst ich während meines Studiums vertraut wurde. Ursprünglich nicht durch seinen sehr bekannten Roman "Lolita", sondern durch eine Erzählung mit dem Titel "Spring in Fialta" ("Frühling in Fialta"), die mich nachhaltig beeindruckt hat. Nabokov war nicht nur ein großartiger Romancier, sondern auch ein Schmetterlingssammler und -kenner. Nachdem ich "Lolita" gelesen hatte, faszinierte mich diese Konstellation: Ein älterer Mann verliebt sich in ein sehr junges Mädchen - doch es sollte noch viele Jahre dauern, bis aus diesen einzelnen Ideenbausteinen ein Krimi wurde.“

Hast du für Deine Recherchen auch die Originalschauplätze besucht?

„Während des Schreibens bin ich immer wieder nach Koblenz und Winningen gefahren, habe Wanderungen durch die Weinberge hoch über der Mosel unternommen und mir überlegt, wo die idealen Schauplätze für den Krimi sein könnten. Dabei ist mir aufgefallen, in welcher wunderbarer Umgebung ich lebe - nämlich genau dort, wo andere Leute Urlaub machen.“

Woher kommt die Idee einen Apollofalter in einem Krimi zu verarbeiten?

„Eines Tages stach mir in einem Zeitungsartikel das Wort "Apollofalter" ins Auge - ein magisches Wort, das sofort etliche Assoziationen bei mir auslöste. Ich begann, mich mehr über diesen seltenen Falter zu informieren, und erfuhr, dass er zu den bedrohten Schmetterlingsarten gehört. Es gibt ihn in Deutschland nur in vier Regionen. Eine davon sind die Steillagen der Mosel um Winningen, in denen

mediterranes Klima herrscht. Dann sah ich mir den Dokumentarfilm von Hans-Jürgen Zimmermann an - die Idee wuchs und nahm immer konkretere Gestalt an.“

Welche Protagonisten kommen in deinem Krimi vor?

„Da ist einmal Franca Mazzari, Kriminalhauptkommissarin in Koblenz sowie ihr jüngerer Kollege Bernhard Hinterhuber. Franca ist in meinem Alter, also um die fünfzig. Aber um es gleich vorweg zu sagen: Ansonsten hat sie mit mir wenig gemein. Sie lebt von ihrem Mann - einem Schwarzamerikaner - getrennt und hat eine vierzehnjährige Tochter. In Franca Mazzaris erstem Fall, an dem sie sich fast die Zähne ausbeißt, kommt ein junges Mädchen ums Leben - und Franca hat viele Ängste um ihre eigene Tochter auszustehen. Der Hauptverdächtige - also der Antagonist - ist Andreas Kilian, ein Schmetterlingskundler. Er ist Gast im Haus von Hannahs Familie und benimmt sich ein wenig merkwürdig.“

Verrätst du uns, wer der Mörder ist?

„Der Roman ist so konzipiert, dass sich der Leser immer wieder aufs Neue fragen muss: Ist dieser Kilian nun der Mörder oder nicht? Dies kann man nur herausfinden, wenn man das Buch bis zum Ende liest.“

Apollofalter von Gabriele Keiser erschienen im Gmeiner-Verlag ISBN: 389977-687-9 Preis: 9,90€

Die Literaturzeitschrift

Die zweite Ausgabe der **Minima** an den auf der Homepage www.minima-papier.de angegebenen Orten kostenlos erhältlich. Da die Auflage begrenzt ist, kann es nach einiger Zeit allerdings sein, dass keine Minimas dort mehr zu bekommen sind. Die Minima ist aber auch im Winzigformat der unserer Homepage herunterladbar.

In der neuen Ausgabe der Minima finden sich Texte von Hilde Domin, Jürgen Becker, Nora Bossong, Hans Dieter Schäfer und anderen Autorinnen und Autoren.

Auf einen Blick

Trauerredner und die KSK

Trauerredner sind Publizisten im Sinne des Künstlersozialversicherungsgesetzes und werden deshalb über die KSK versichert. Nach dem Urteil des Bundessozialgerichts ist auch publizistisch tätig, wer lediglich "mündliche Beiträge zum öffentlichen Kommunikationsprozess" liefert. Durch dieses Urteil könnte auch weiteren

Berufsgruppen wie Vortragsrednern die Tür zur KSK geöffnet werden. BSG
Aktenzeichen B 3 KR 9/05 R

Zum letzten Mal: Bewerben beim Austauschfonds Ost–West!

Bis zum 31. August 2006 können bei der Kulturstiftung des Bundes Anträge auf Förderung von Projekten im Austauschfonds Ost-West gestellt werden. Mit dem Fonds fördert die Kulturstiftung des Bundes im Rahmen ihres Programms „Kulturelle Aspekte der deutschen Einigung“ die Kooperation und den Austausch zwischen Kultureinrichtungen in den alten und neuen Bundesländern. Aus Mitteln des Fonds können zum Beispiel Ausstellungs-, Film- oder Konzertreihen oder Projekte der Jugendkultur unterstützt werden, die gemeinsam von Kultureinrichtungen aus den alten und neuen Bundesländern entwickelt, geplant und sowohl in Ost- als auch in Westdeutschland gezeigt werden.

Mehr unter <http://kulturstiftung-des-bundes.de/main.jsp?categoryID=202853&articleCategoryID=202873&articleCategoryID2=202875&languageID=1>

Neue Internet-Datenbank zur Kulturförderung

Ideen für kulturelle Projekte gibt es viele, doch wer gibt das Geld dafür? Die neue Internet-Datenbank des Deutschen Informationszentrums Kulturförderung (DIZK) wird ab Herbst 2006 diese Fragen beantworten. Künftig stehen aktuelle und zielgenaue Informationen über Fördermöglichkeiten für Kunst und Kultur durch fördernde Stiftungen, Unternehmen und andere Einrichtungen in ganz Deutschland online bereit. Das Angebot richtet sich an alle Akteure im Bereich Kunst und Kultur: an Kunst- und Kulturschaffende und Institutionen mit Zuwendungsbedarf, aber auch an potentielle Förderer sowie kunst- und kulturpolitische Institutionen, Serviceeinrichtungen oder Kulturredaktionen.

Das DIZK ist eine Gemeinschaftsinitiative der Kulturstiftung der Länder (Projekträger), des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen und des Kulturkreises der deutschen Wirtschaft im BDI. Mit Hilfe nationaler und internationaler Kooperationen werden die Recherchemöglichkeiten kontinuierlich ausgebaut. Auf europäischer Ebene kooperiert das DIZK mit dem Lab for Culture, einer Initiative der internationalen European Cultural Foundation.

Weitere Informationen: www.kulturfoerderung.org

Gedichte von Manfred Schröder, Helsinki

Geboren am 9.11.1938 in Essen. Seit rund 40 Jahren nicht mehr in Deutschland ansässig. Bis 1972 unruhiges Wanderleben durch Europa. Im Jahre 1973 verheiratet mit einer Finnin. Im selben Jahr Umzug nach Finnland, wo ich seitdem lebe. Bis zu meinem Rentenalter im Jahre 2003 als Bühnenmaler im Finnischen Nationaltheater in Helsinki gearbeitet. Bin finnischer Staatsbürger. Meine Hobbies sind neben der Literatur, Kunst (Graphik und Malen) und Musik. Beteilige mich hin und wieder an Ausstellungen.

Zen Gedichte

Wasser,

Brot und Salz.

Im Schatten

des Hauses,

steht eine Bank.

Sei Willkommen.

Wie gut,

dass ich den Mond

auf meinen

Schultern trage.

Denn,

was täte ich

um Mitternacht,

wenn ein Gedicht

ich lesen möchte;

und die Lampe

stottert,

und verstummt?

Das Dach zu flicken,

wäre klug.

doch,

stände dann nicht

der Mond,

wie vor

verschlossenen Türen?

Das Blatt

fällt vom Baum,

und der Vogel

fliegt in den Süden.

Doch weiss,

dass beide

wiederkommen werden.

Meine alte Teetasse

ist zerbrochen.

Nein,

schenke mir keine neue.

Ein wenig Leim nur;

das genügt.

Kalt ist´s

In meiner Hütte.

So wird es wohl

noch lange bleiben.

Warum

musste sich die Maus

in meinem Ofen,

einen Platz

für ihre Jungen suchen?

Achtsam

ging er
durch den
nächtlichen Garten.
Trug,
die mit Wasser
gefüllte Schale,
in der
die goldene
Mondsichel schwamm,
und sein Auge
und Herz erfreute.
Doch,
ein Stein
liess ihn stolpern,
und die Schale entglitt
seinen behutsamen
Händen.
Und es verrannen
Himmel
und Wolke,
und der halfertige Mond.

Aphorismen

Alles Kluge, was man von sich gibt, ist schon gesagt worden. Und wenn man Glück hat, bemerkt es niemand.

Unser Dasein ist nur ein Wimperzucken des Universums.

Erst wenn man über den eigenen Narren in sich lachen kann, wird man vielleicht klug und weise.

Wer auf der Suche nach der Wahrheit ist, diktiert. Wer sie meint gefunden zu haben, diktiert.

Ideen haben viele. Gute Einfälle nur wenige.

Alle Menschen sterben. Ob sie auch leben?

Wasser sollte man aus Kristallgläser trinken, denn es ist das kostbarste Nass.

Ich habe nie einen Verleger von einem Krokodil unterscheiden können.

Der Teufel und der liebe Gott sollten endlich Frieden miteinander schliessen.

Für viele ist Gott ein Ruhepunkt. Mir genügt ein Bett.

Gott ist tot-, sprach Nietzsche. Als Nietzsche starb, höhnte Gott: -Wer ist jetzt tot-?

Wenn dir deine Frau am Morgen beim wach werden noch gefällt, dann liebst du sie.

Hat die Frau aufgeräumt, sucht der Mann seine Sachen.

Eine Frau braucht einen Waschlappen zum saubermachen und nicht als Ehemann.

Ich wünsche mir einen Schornsteinfeger an meinem Grab. Denn solche Männer bringen Glück.

Auch Trauerweiden können fröhlich im Winde wehen.

Nicht jeder, der am Meer wohnt, kann auch schwimmen.

Eltern sind Glücksache.

Neid ist ein kleiner Pinscher, der am Bein des Ruhmes pinkelt.

unterliegen.

Deutschland soll nicht erwachen, sondern aufwachen.

Ein guter Lehrer steht nicht vor dir, sondern neben dir.

Es gibt keine geborenen Ungeheuer. Auch Stalin, Hitler und Mao tse tung waren Kinder mit grossen und unschuldigen Augen.

Wer zu nichts fähig ist, kann zu allem fähig sein.

Klug reden können viele. Klug schweigen nur wenige.

Begabung ist ein guter Anfang. Alles andere ist Fleiss.

Nicht jeder Zug der Zeit, gelangt pünktlich ans Ziel.

Gedichte

Der Turm von Babel

Gott
war erzürnt
über den Turm
von Babel.
Die Dolmetscher jedoch,
freuten sich.

Francois Villon

Der Mond
ist aufgegangen.
Drei Gesellen
sind gehangen,
in seinem
milden Licht.

Der Tod
steht schwarz
und schweiget.
Und der Teufel
geiget,
unterm Hochgericht.

Glück muss man haben

Glück
muss man haben.
Besonders im Krieg.
Dort bin ich
nicht gefallen;
nur hingefallen
und habe mir
den Arm gebrochen.
Als das Lazarett
mich entliess,
war der Krieg

schon zu Ende.

Unter attischem Mond

Im Haine
irrt umher
Cassandra.
Orfeus
lauscht entrückt
dem eigenen Gesange.
Am Gestade
kniet Narziss,
und schaut verliebt
sein lächelnd
Angesicht.
Am Horizont
ein Schiff.
Odysseus
kehret heim.

An kalten.

An kalten
Winterabenden
warm
im Mantel
der Erinnerung
hinterm
Eisblumenfenster.

Glücksbringer

Ich möchte,
dass an meinem Grabe,
auch der
Schornsteinfeger steht.
Denn,
ich hab´ mir
sagen lassen:
´Glück
bringt dieser
schwarze Mann!

Odysseus

Odysseus wollte nur
zum nächsten Kiosk geh´n,

um sich sein Abendbier zu holen.
So, wie er es immer tat.
Sie hatten Streit gehabt;
er und Penelope.
Telemach schlief sanft
in seinem Bette.
Odysseus wollte nur,
wie schon gesagt,
zum nächsten Kiosk geh'n.
Doch, der Zeus mag wissen,
wer aus seiner Sippe,
an welchem Faden zog.
Die Zeit ging durcheinander;
es dehnte sich der Raum
Und es vergingen Jahre,
bevor Odysseus
nach Hause wieder kam
und fragte,
wo der Flaschenöffner sei!

Es tagt.

Wir wickeln uns
aus der Nacht,
wie aus einem
zerrissenen Mantel.
Schlaftrunken
und in Traumfetzen
gehüllt,
lauschen wir,
wie verlorenes Wild.
Noch steht
die Dunkelheit,
wie ein grosses,
schwarzes Tier.
Doch,
am Horizont;
(als öffne sich
ein grosses Tor).
es tagt.

© Manfred Schröder, Helsinki. Die Urheberrechte für die Aphorismen und Gedichte hat der Autor.

Schreib-Tipps von Rüdiger Heins im www.TITELFORUM.de

<http://www.titel-forum.de/modules.php?op=modload&name=News&file=article&sid=3111>

Text- und Verlags Coaching für Autorinnen und Autoren Intensivseminar begrenzt auf sechs TeilnehmerInnen

Sie kennen dieses Problem: Das Manuskript ist gut, doch es findet sich kein Verlag, der das Buch herausbringen will! Oder: Sie haben eine gute Idee für ein Buchprojekt, aber der Text fließt nicht aus Ihnen heraus!

Diese permanente Anspannung überträgt sich auch auf Ihre Lebensqualität. Spätestens das ist der Zeitpunkt für ein Coaching: Sie brauchen jemanden, der Ihnen von Außen auf die Sprünge hilft, damit Ihr Selbstmanagement in Bewegung kommt; denn wenn Sie Ihre Texte nicht schreiben, macht das für Sie kein anderer und: Ein Verlag der Ihr Buch veröffentlicht fliegt Ihnen nicht wie eine gebratene Taube in den Mund. Dazu gehört schon etwas mehr.

In dem Intensivseminar werden Sie auf die Widerstände eines Autoredaseins aufmerksam gemacht, um Ihnen im Alltag gut vorbereitet begegnen zu können. Im Coaching werden Sie in das Selbstmanagement eingeführt. Sie lernen die Organisation Ihres Schreiballtags und den Umgang mit der Verlagswelt und den damit verbundenen diffizilen Zusammenhängen.

Teil 1. Textcoaching 02. bis 03. September

Teil 2. Verlagscoaching 04. bis 05. November

- **Literatur:** Rüdiger Heins: Handbuch Kreatives Schreiben, Schneider Verlag, Hohengehren
- **Seminarleitung:** Rüdiger Heins
- **Seminargebühr:** 150 € pro Seminareinheit
- **Teilnehmerbegrenzung:** 6 Personen
- **Ort:** **INKAS Institut für KreAtives Schreiben** in der Magister Faust Gasse 37 in 55545 Bad Kreuznach
- **Telefon:** 06721 – 921060
- **Anmeldeschluss:** 31. Juli 2006
- **Anmeldung per eMail:** inkas.id@t-online.de

Das besondere Buch

Magische Stätten der Heilkraft

Kurt Derungs und Isabelle M. Derungs

Das erste Reisebuch zu europäischen Kultstätten, das die Landschaftsmythologie von Marienorten beschreibt. Mit Ortshinweisen sowie kulturgeschichtlichen Informationen, Legenden, Sagen, Ritualen und Bräuchen. Dieser Begleiter gehört in jedes Reisegepäck von Menschen, welche die Heilkraft der Natur suchen.

Seit Jahrhunderten gehen Menschen zu heiligen Quellen und trinken das belebende Wasser der Natur. Oder sie berühren geheimnisvolle Steine, die ihnen Kraft und Gesundheit schenken. Ebenso umkreiste man beseelte Bäume, die Segen brachten und Wünsche erfüllten. Die Gemeinschaft suchte einst die wunderbaren Orte der Heilkraft bei Jahresfesten auf. Doch auch einzelne Personen versammelten sich an mythischen Stätten, um in Ritualen mit dem „Geist des Ortes“ in Kontakt zu treten.

Dabei war das Heilung schenkende Wesen der Quelle, des Steines oder des Baumes immer mit den Ahnen verbunden – besonders mit einer Leben spendenden Ahnfrau. Ihre Kultplätze wurden bei körperlichen und seelischen Leiden aufgesucht. Dort badete man im Quellwasser, umsorgte Bäume oder kroch bei Steinen hindurch. Die Christianisierung der Landschaft veränderte die Orte der Heilkraft. Die Leben spendende Ahnfrau erscheint nun als weisse Frau, oder sie wird als Maria gedeutet. Mit grossem Spürsinn weist das Buch auf dieses Spannungsfeld hin, und es ist faszinierend mitzuerleben, wie die Marienorte mythologisch neu entdeckt werden. In einer einmaligen Zusammenschau werden über hundert Marienkraftorte landschaftsmythologisch vorgestellt.

Besonders reizvoll ist es, wie durch die Beschreibungen die vorchristliche Mythologie der Kultplätze wieder ins Bewusstsein rückt. Die eindrucksvollen Bilder und die ausführlichen Ortsbeschreibungen laden dazu ein, die magischen Stätten der Heilkraft auf einer Entdeckungsreise zu erleben.

Kurt Derungs ist Germanist und Ethnologe. Mitte der 80er Jahre begründete er die Landschaftsmythologie. Er ist bekannt durch seine internationalen Vorträge, Seminare und Studienreisen, die er unter dem Namen „Mythologisch Reisen“ durchführt. Zahlreiche Publikationen, u.a. Mythologische Landschaft Schweiz, Geheimnisvolles Basel oder Geheimnisvolles Zürich. Er ist Dozent an der

Hochschule der Künste in Bern, Studienprojekt in Landart: Aufwertung bedrohter Kultplätze durch Kunst und Gestaltung. (www.derungs.org)

Isabelle M. Derungs ist Ethnologin und Dozentin an der Hochschule für Soziale Arbeit in Luzern. Sie hält Vorträge und Seminare im interkulturellen Bereich. Mitte der 90er Jahre gründete sie zusammen mit dem Ethnologen Kurt Derungs den Fachbuchverlag edition amalia. Reisen in Europa und Asien führte sie zu verschiedenen Orten der Spiritualität.

www.amalia.ch

Marienorte mythologisch neu entdeckt

Quellen, Steine, Bäume und Pflanzen

ca. 380 Seiten, Format 17,5 x 23,5 cm

100 Abb., gebunden

Sachgebiete: Mythologie, Kultplätze, Sagen,

Archäologie, Ethnologie, Reisen

ISBN 3-905581-25-6

ca. CHF 38.00 / ca. EUR 23.50

Erscheint 2./3. Quartal 2006

Termine

Buchpremiere „APOLLOFALTER“ mit **Gabriele Keiser** in der Buchhandlung Schweikhard in Bingen am 29. Juli 2006 um 18:00 Uhr.

Donna Leon stellt ihren neuen Roman **'Blutige Steine'**, Commissario Brunettis vierzehnten Fall, auf einer Lesereise vor.

'Blutige Steine': Tod eines Schwarzafrikaners auf dem Campo Santo Stefano. Ein Streit unter Immigranten, oder steckt mehr hinter der Ermordung des illegalen Einwanderers? Guido Brunetti hakt trotz Warnungen von höchster Stelle nach und entdeckt Verbindungen, die weit über Venedig hinausreichen. Sprecher des Hörbuchs ist Achim Höppner, die deutsche Stimme von Clint Eastwood und der Filmfigur 'Gandalf' in Herr der Ringe.

Die Lesungen von Donna Leon finden in englischer und deutscher Sprache statt:

Dienstag, 4. Juli 2006, um 20.00 Uhr

Altonaer Theater (Museumsstraße 17, D-22765 Hamburg)

Moderation: Thorsten Weber (NDR)

Deutscher Part: Barbara Auer

Donnerstag, 6. Juli 2006, um 20.00 Uhr

Theater in der Leopoldstraße (Leopoldstraße 17, D-80802 München)

Deutscher Part: Achim Höppner

Samstag, 8. Juli 2006, um 19.00 Uhr

Kapitelsaal (Kapitelplatz 6, A-5020 Salzburg)
Moderation: Tomas Friedmann (Literaturhaus Salzburg)
Deutscher Part: Bernadette Heidegger

Der Buchtipp für heiße Sommertage

EIN NACHTSCHWARZER LITERARISCHER THRILLER

Um sich dem Druck und den Erwartungen seiner Familie und dem wachsenden Unverständnis über seine mangelnden Ambitionen zu entziehen, lässt ein namenloser junger Mann über Nacht sein bisheriges Leben hinter sich. Per Anhalter begibt er sich auf eine Reise ohne Ziel. Ein Lastwagen nimmt ihn mit auf eine lange Fahrt gen Osten, und als sie den Checkpoint eines totalitären Landes überqueren, passiert es: Sicherheitskräfte mit Maschinenpistolen eröffnen das Feuer, als der Fahrer bei einer Kontrolle die Grenze durchbrechen will. Wie durch ein Wunder kommt der junge Mann mit dem Leben davon - in den Händen das verbotene Buch eines untergetauchten Dissidenten. Als er entkräftet und orientierungslos in einem kleinen Dorf hinter der Grenze erreicht, wird er von einer Gruppe aufgegriffen, die sich "Die Bewegung" nennt. Wie in Trance folgt er ihren Anweisungen, wird auf verschlungenen Pfaden in ein Haus gebracht. Als er Stunden später in einem dunklen Zimmer erwacht, liegt vor ihm ein Mann, ermordet. Wer hat ihn umgebracht? Ist er am Ende selbst der Täter gewesen? Je tiefer er in den Kampf zwischen Staatspolizei und Widerstandskämpfern gezogen wird, desto weniger weiß er, wer Opfer und wer Täter ist ... William Nicholson, 1948 in England geboren, hat erfolgreiche Kinderbücher sowie zahlreiche Drehbücher geschrieben (u. a. zu Gladiator, Shadowlands - Ein Geschenk des Augenblicks, Crime of the Century und Der erste Ritter). Sein hoch gelobtes literarisches Debüt DIE GESELLSCHAFT DER ANDEREN ist ein nachtschwarzer Thriller, in dem Metaphysik, Endzeitvisionen und Bildungsroman zu ihrem Recht kommen. Und ein spannender existentialistischer Dialog über die Frage, ob eine Idee das Leben verändert oder das Leben die Idee ...

DIE GESELLSCHAFT DER ANDEREN von William Nicholson:

<http://www.eichborn.de/s2/default.asp?bv0957>

PRIX HÖRVERLAG an Stefan Finke

Die Jury - besetzt mit dem Autor Wiglaf Droste, Udo Kittelmann (Museum für Moderne Kunst in Frankfurt), dem Musiker und Komponisten Hans Platzgumer, der Schauspielerin Wiebke Puls, dem Literaturkritiker Wilhelm Trapp und Verlegerin Claudia Baumhöver - hat entschieden: Platz 1, dotiert mit 5.000 € und der Veröffentlichung im Programm des Hörverlags ging an den Kölner Stefan Finke und sein Hörspiel "Familienalbum". Mehr Informationen zu den Preisträgern, Fotos der Verleihung und Ausschnitte aus den Gewinnerbeiträgen unter www.hoerverlag.de
Deutschlandradio Kultur:

Die Hörspieltipps von Anke Lanatowitz

Deutschlandradio Kultur:

Sa. 8. Juli um 18:05 Uhr

Materi Rossij, Feature, Die Soldatenmütter Russlands, von **Ingo Colbow**
Der 19-jährige Kolja wird zum Militärdienst einberufen und ist drei Monate später, ohne jemals in kriegerische Handlungen involviert gewesen zu sein, plötzlich tot. Wie viele Söhne Russlands.

So. 9. Juli um 18:30 Uhr

Aus dem Leben der Regenwürmer Ein Familiengemälde von 1856, von **Per Olov Enquist**
1856. Man lernt den Märchenerzähler Hans-Christian Andersen von einer anderen Seite kennen. Als Autor, der „richtige Literatur“ zu schreiben versucht und dabei scheitert.

So. 23. Juli um 15:05 Uhr

„Damit ich Sie besser fressen kann“, von **Friedhelm Jeismann** und **„Tote singen nicht“**, von **Michael Koser**, Kriminalhörspiele
In manchen Märchen steckt kräftiges kriminelles Potenzial.

Mo. 7. August um 0:05 Uhr

„Fleisch ist mein Gemüse“, Freispiel, Eine Landjugend mit Musik von **Heinz Strunk**
Pointiert, äußerst komisch und mit viel Ironie erzählt der Antiheld diese etwas andere Bandlegende: kein Glamour, keine Coolness und definitiv kein Sex!

Mi. 16. August um 0:05 Uhr

„Doku-PLOPP! Nachlese“, Feature, Produktionen unabhängiger Featuremacher, vorgestellt von **Friederike Wigger**
Von 42 Einsendungen suchten die Juroren die besten heraus und präsentierten sie im Berliner Theater Hebbel am Ufer.

Sa 19. August um 18:05 Uhr

„Lass' Dich nicht brechen...“, Feature, VEDEM – eine Jugendzeitschrift im KT Theresienstadt, von **Jana Halamickova**

Ende 1942 gründete im KZ Theresienstadt eine Gruppe von tschechischen Jungen die illegale Jugendzeitschrift „VEDEM“. Die geretteten Manuskriptseiten dokumentieren eindrucksvoll, die dunklen und die lichten Momente im KZ-Alltag.

hr2

So. 02. Juli um 14:05 Uhr

„Weltmeister“ von **Ria Endres**

Endres' Hörspiel ist eine Satire auf Leistungssport und Leistungswahn

So. 23. Juli um 14:05 Uhr

„Die Nacht der Zeitlosen“, Hörspiel, von **Patrick Roth**

„Geschichte wiederholt sich nicht. Ist sie aber nicht Geschichte geworden, dann wiederholt sie sich durchaus.“

So. 13. August um 14:05 und 22:00 Uhr

„Lehrstück“, Hörstück, von **Bertolt Brecht**

Hier stellt Brecht das Katastrophenpotenzial zur Debatte, das in fliegerischen Unternehmungen und in den Phantasmagorien des Fortschritts steckt.

Mi. 30. August um 21:30 Uhr

„Die Verbesserung von Mitteleuropa, Roman“ Hörstück

...ein verzweifelter und zugleich spielerisch-ironischer Versuch, das romantische Künstlerideal zu dekonstruieren, aber den unhinterfragbaren Rest des Ideals für das eigene Leben zu bewahren.

Wir machen im August keine Sommerpause!

Die nächste eXperimenta erscheint im August 2006 mit Kurzgeschichten und Gedichten für einen „heißen Sommer“

IMPRESSUM

INKAS INSTITUT FÜR KREATIVES SCHREIBEN

IM NETZWERK FÜR ALTERNATIVE MEDIEN UND KULTURARBEIT E.V.

MAGISTER FAUST GASSE 37

55545 BAD KREUZNACH

Fon: 06721 -921060

Fax: 06721 -921060

email: inkas.id@t-online.de

Herausgeber:

Rüdiger Heins

Redaktion:

Rüdiger Heins

Anke Lanatowitz (Hörspiel)

Katrin Schumacher

Technik, Webdesign der Institutswebsite www.inkas-id.de:

INWEDA(INternet WEb Design Agentur)

<mailto:info@inweda.de>email: info@inweda.de

Datenschutz

Umgang mit Daten

Das Institut verpflichtet sich mit persönlichen Daten sehr sorgfältig umzugehen. Es werden keine Interessentendaten verkauft, in irgendeiner Form gehandelt oder Dritten zugänglich gemacht.

Zustimmung

Mit der Eingabe und dem Absenden Ihrer persönlichen Daten gestatten Sie uns diese, im Sinne des

Bundesdatenschutzgesetzes, zu speichern und zu nutzen. Ihre persönlichen Daten werden vertraulich verwendet. Ein Widerspruch und damit die Löschung Ihrer persönlichen Daten bei uns ist zu jedem Zeitpunkt möglich.

Links

INKAS INSTITUT FÜR KREATIVES SCHREIBEN erklärt, dass wir keinerlei Verantwortung für den Inhalt der von uns gelinkten Seiten übernehmen, da wir weder auf deren Erstellung, Gestaltung noch Inhalt Einfluss haben.

Sollte eine von uns gelinkte Seite gegen geltendes Recht verstoßen, bitten wir um schnellstmögliche Benachrichtigung.

Sollte gegen geltendes Urheberrecht verstoßen worden sein, bitten wir um umgehende Benachrichtigung. Alle Rechte der Inhalte liegen bei ID Netzwerk für alternative Medien- und Kulturarbeit e.V. und dem INKAS Institut für Kreatives Schreiben Bad Kreuznach
© ID Netzwerk für alternative Medien- und Kulturarbeit e.V.